

Rudolf Steiner:
(Fortsetzung von
Artikel 1863, S. 1)
*Welt und
Mensch*

"... Es sagt mir
Der Lüfte Formgewalt,
Durch meiner Hände Singen,
Es sagt mir
Der Himmels Lichteskraft
Durch meines Hauptes Sinnen
Wie die Welt im Menschen
Spricht, singt, sinnt."

Wahrspruchworte, GA 40, S. 175, Ausgabe 1974

Herwig Duschek, 30. 12. 2015 www.gralsmacht.eu www.gralsmacht.com

1864. Artikel zu den Zeitereignissen

Baba Wanga - die Seherin von Petritsch (5)

Johann Sebastian Bach: "Deposuit potentes", BWV 243 (SE-171): S. 5

Krasimira Stojanowa schreibt weiter:¹ *Das folgende Interview gab Wanga (W) 1984 einem Journalisten (J).*

J: *Wie kann man Ihr Hellsehen beschreiben? Sehen Sie mithilfe Ihres Bewusstseins konkrete Personen und Bilder?*

W: Ja.



(Wanga (3.v.re, hintere Reihe) und Ljubka² (2.v.re.) mit Freundinnen in den Bergen bei Petritsch, 1942³)

¹ *Wanga – Das Phänomen – Die Seherin Petritsch*, S. 27-32, Ennsthaler Verlag, 2004

² Mutter der Autorin

³ *Wanga – Das Phänomen – Die Seherin Petritsch*, S. 26, Ennsthaler Verlag, 2004

- J: In welcher Zeit sehen Sie diese – in der Vergangenheit, der Gegenwart oder der Zukunft?
- W: Es gibt dabei keinen Unterschied. Ich sehe Bilder und Personen in der Vergangenheit, der Gegenwart und wie sie sich in Zukunft entwickeln werden.
- J: Wie läuft dieses „Sehen“ ab? Erfolgt es schematisch als allgemeine Information über die betreffende Person oder ist es an ein bestimmtes Problem gebunden, gewissermaßen eine Antwort auf eine konkrete Frage?
- W: Ich nehme die Information über meinen Kopf auf. Ich höre eine Stimme und sehe gleichzeitig konkrete Bilder, die im Zusammenhang mit dem Leben der betreffenden Person stehen.
- J: Hat der Mensch seinen individuellen „Code“, durch den man sich den roten Faden, welcher sich durch sein Leben zieht, erschließen kann?
- W: Ich weiß nicht. Mir fließt die Information über den Menschen so fort zu, sobald er erwähnt wird, egal, ob er vor mir steht oder sich irgendwo anders befindet. Manchmal fließt die Information aber auch, obwohl sie nicht abgerufen wurde. Das trifft auch für Ereignisse zu.



(Im Zentrum: die von Baba Wanga gestiftete Kirche Sweta Petka Balgarska in Rupite⁴ [siehe Karte in Artikel 1849, S. 2])

- J: Aus welcher Entfernung können Sie Gedanken lesen?
- W: Die Entfernung ist unwichtig. Aus jeglicher Entfernung.
- J: Lesen Sie Gedanken von Ausländern und welche Form hat diese Information?
- W: Ja. Es ist dafür nicht nötig, die Sprachen zu kennen. Ich höre einfach eine Stimme, die mir die Information in meiner Sprache gibt.
- J: Können Sie Informationen über einen bestimmten Zeitraum, einen bestimmten Menschen oder ein bestimmtes Ereignis abrufen?
- W: Ja, und ich erhalte sofort die Antwort.
- J: Wenn Sie zum Beispiel Radio hören, kann die gehörte Information bei Ihnen ein „sichtbares“ Abbild entstehen lassen?
- W: Nein. Ich höre selten Radio.
- J: Hängt die Stärke Ihrer hellseherischen Fähigkeit von der Seriosität des gegebenen Problems ab oder von der Stärke der Persönlichkeit, mit der Sie reden?
- W: Ja, beides hat Einfluss ...
- J: Wird diese Kraft durch den gesundheitlichen oder psychischen Zustand, in welchem sich die jeweilige Person gerade befindet, beeinflusst?

J: Wie stellt sich Ihnen die Zukunft des betreffenden Menschen dar, der zu Ihnen kommt – werden nur die bedeutenden Ereignisse seines Lebens sichtbar oder läuft sein ganzes Leben einem Film gleich vor Ihnen ab?

W: Ich sehe sein ganzes Leben vor mir wie in einem Kinofilm.

J: Lesen Sie Gedanken?

W: Ja, es muss nicht sein, dass etwas ausgesprochen wird, damit ich es „höre“.

⁴ <http://vanga.eu/wordpress/wp-content/uploads/2012/08/41088817.jpg>

- W: Nein. Diese Zustände haben keine Bedeutung.
- J: Wenn Sie einer bestimmten Person ein tragisches Ereignis oder gar den Tod voraussagen, können Sie etwas tun, was die betreffende Person in die Lage versetzt, dieses Ereignis abzuwenden?
- W: Nein. Weder ich kann es abwenden, noch die Person, um die es geht.
- J: Wenn aber die Weissagung eine Gruppe Menschen, ein Dorf, eine Stadt, ein Land betrifft?
- W: Nein, ich kann es nicht abwenden.
- J: Hängt der Lebensweg eines jeden Menschen von der »Kraft des Individuums" ab und kann er geändert werden?
- W: Nein, jeder folgt einem streng festgelegten Weg.⁵
- J: Wie erkennen Sie das grundlegende, das Lebensproblem ihres Besuchers?
- W: Durch seine Gestalt, durch das Bild, das von dieser Person bei mir entsteht und durch die Stimme, die ich höre.



(Kirche Sveta Petka Balgarska in Rupite⁶)

- J: Haben Sie den Eindruck, dass Ihre hellseherische Fähigkeit von höheren Mächten programmiert wurde?
- W: Ja.
- J: Wie nehmen Sie diese wahr?
- W: Meist als eine „Stimme".
- J: Haben Sie diese Mächte schon gesehen?
- W: Ja. Seit fünf Jahren sehe ich sie (hellsichtig).⁷ Sie sind durchsichtig und sehen aus, als würde ein Mensch sein Ebenbild im Wasser betrachten. Sie tragen Kleider, die Rüstungen gleichen und wie Schuppen eines Fisches glänzen. Meist sind es ältere Männer, eher Greise. Mit scheint, es gibt auch Frauen unter ihnen. Ihre Haare ähneln Algen. Sie sind weich wie Entendaunen und umkränzen ihren Kopf wie ein Heiligenschein.

⁵ Der Text wurde aus dem Bulgarischen übersetzt. Die Antwort Wangas kann so und so interpretiert werden. Mit ... *streng festgelegten Weg* kann Karma gemeint sein. Dieser beinhaltet aber auch die Freiheit des Individuums, sich zu ändern.

⁶ http://bulgariatravel.org/data/media/174_001_Hram_pametnik_Rupite.jpg

⁷ Also seit 1979. Nach 1928: *Es war einige Jahre später, als Wanga ihren Verwandten zum ersten Mal davon erzählte, sie habe sonderbare Dinge geträumt, die kurze Zeit später mit großer Genauigkeit eintrafen* (siehe Artikel 1861, S. 3). Wanga wurde 1911 geboren – möglicherweise trat ihre Hellsichtigkeit zuerst mit 21 Jahren, also 1932 auf. 1979 war Wanga 68 Jahre alt.

Manchmal haben sie hinten so etwas wie Flügel. Ich treffe sie sehr oft an, wenn ich nach Hause komme. Sie sitzen im Salon, manchmal auch in den anderen Zimmern. Nur ich sehe sie und ich rede mit ihnen. Es kommt vor, dass ich schon von weitem, noch bevor ich das Tor erreiche, langsame und lang gezogene Laute höre. Sie ähneln einer Melodie und klingen, als würde ein Chor Psalmen singen.

J: Kann man sie als einen Teil der Materie bezeichnen?

W: Nein. Sie berühren die Erde auch nicht, denn sie ist sündig.⁸ Sie sagen mir auch nicht, aus welchem Grund sie herkommen. Manchmal nimmt mich einer von ihnen an die Hand und sie führen mich zu ihrer Erde. Ich gehe los, trete auf einen Boden, der von Sternen übersät ist. Es ist, als laufe ich auf ihnen entlang. Jene, die mich führen, bewegen sich sehr schnell. Sie springen, eilen voraus und kehren wieder zurück. Auf ihrer Erde ist alles sehr, sehr schön. Es gibt eine wunderbare Natur. Es ist einfach unbeschreiblich ... Ich frage mich nur, warum ich nirgends Häuser sehe.

J: Auf wessen Wunsch hin wird der Kontakt hergestellt – auf Ihren oder deren?

W: Meist auf deren Wunsch. Diese Ankömmlinge sind sehr streng. Wenn sie reden, hallen ihre Stimmen einem Echo gleich wider. Manchmal stülpen sie mir etwas über die Ohren. Es sieht aus wie Kopfhörer. Dort auf ihrer Erde ist alles sehr gut organisiert und es wird viel gearbeitet.



(Innenraum der Kirche Sweta Petka Balgarska in Rupite⁹)

J: Können Sie etwas über sie erfahren, indem sie ihnen Fragen stellen?

W: Nein. Sie antworten auf eine mir unverständliche Art.

J: Ist die Verbindung einseitig, also basiert sie allein auf deren Wunsch?

W: In den meisten Fällen ja. Sie sagen zu mir, ich sei für sie die direkteste Verbindung zur Erde. Sie kommunizieren mit einzelnen Bewohnern unseres Planeten. Sie kontrollieren uns. Sie erlauben mir nicht, über das zu reden, was ich auf ihrer Erde höre und sehe. Manchmal sagen einige von ihnen zu mir: „Wir haben nicht viel Zeit, denn wir müssen sofort zurück. Verlange nicht viel von uns und frage nicht, denn es ist uns verboten zu reden ...“¹⁰

⁸ Man bedenke, daß Wanga orthodoxe Christin ist ...

⁹ http://bulgariatravel.org/bg/object/284/Hram_pametnik_Rupite

- J: Besteht der Mensch Ihrer Meinung nach aus einigen symbiotisch miteinander verbundenen Körpern im Sinne von physischen und nicht-physischen ...?
- W: Ja.
- J: Wie sehen Sie einen Toten – als Bild, als Begriff oder als etwas anderes?
- W: Ich sehe ihn als Bild, so wie er zu Lebzeiten ausgesehen hat, beginnend mit seiner Geburt bis hin zu seinem Tod. Ich nehme sogar seine besonderen Merkmale wahr, zum Beispiel wenn er irgendein Gebrechen hatte, etwa einen Sprachfehler oder einen anderen Defekt. Ich sehe ihn in den Kleidern, die er trug, als er noch lebte, und ich höre eine Stimme, die mir Informationen über ihn gibt.
- J: Wenn Sie Kontakt zu einem Verstorbenen herstellen, antwortet dieser nur auf die Fragen, die ihm seine Verwandten durch Sie übermitteln lassen, oder fragt er auch selbst etwas?
- W: Er antwortet, stellt aber auch selbst Fragen.
- J: Bleibt die Persönlichkeit des Menschen nach seinem Tode erhalten?
- W: Ja.
- J: Welche Auffassung haben Sie vom Tod?
- W: Er ist nur das physische Ende.
- J: Welche Bindung ist stärker – die verwandtschaftliche oder jene, die auf geistiger Ebene besteht?
- W: Die geistige Bindung. (Fortsetzung folgt.)

Ein weiteres "Schlüsselerlebnis" (SE-171) in der Ausnahmemusik Johann Sebastian Bachs ist: Deposuit potentes (BWV 243, 8. Arie [17:41-19:54])



Bach - Magnificat in D major, BWV 243 - Harnoncourt¹¹

Deposuit potentes de sede et exaltavit humiles. "Er stürzte die Gewaltigen vom ihrem Thron und erhöhte die Niedrigen."

¹⁰ Möglicheise handelt es sich bei diesen Wesen um weit entwickelte Verstorbene, deren Aufgabe es sein könnte, Wanga zu inspirieren ...

¹¹ <https://www.youtube.com/watch?v=Vr5cKdC3v3E>